

Mord auf Schloss Haversham

Die Rheinpfalz vom 21|01|2019: **Rainer Dick**

„[...] Autor Regie und vor allem die Darsteller, denen oft ein Höchstmaß an Körperbeherrschung und –einsatz, Akkuratess und Timing abverlangt wird, haben ihre Sache dann gut gemacht, wenn das Publikum lacht. Insofern kam die Farce „Mord auf Schloss Haversham“, die am Samstag im Pfalztheater Kaiserslautern Premiere hatte, nicht nur gut, sondern sehr gut an. [...]

Alle Klischees, die dies – und jenseits des Kanals als „very british“ gelten, werden irgendwann ausgespielt. [...]

Das Publikum sieht ein Stück im Stück. Was da vor-und schiefeht, ist die glücklose Aufführung eines grimmigen Gruselkrimis durch Laien. „Der Mord auf Schloss Haversham“ wird von den Mitgliedern einer enthusiastischen, überwiegend talentfreien Studententheatergruppe auf eine Bühne gebracht [...].

Diese Amateurhaftigkeit tritt bereits vor Beginn des Stücks zutage, wenn noch beim Eintreffen der (realen) Besucher an der Dekoration und am Ton (Manuel Klein als Techniker) gearbeitet wird und der (fiktive) Regisseur, der zugleich den Inspektor gibt, eingangs um Nachsicht für seine Debütinszenierung bittet. Gespielt wird dieser Regisseur-Polizist vom wunderbaren Stefan Kiefer, der seinem Albernheits-Affen kräftig Zucker gibt, indem er Wortwitz und Körpereinsatz präzise auf die Pointe genau platziert. Dasselbe gilt für Henning Kohne und Jan Henning Kraus [...]. Denn sie sind urwüchsige Komödianten, die selbst platte Effekte nicht zu scheuen brauchen, weil sie ihre Figuren nie denunzieren und durch Lächerlichkeit preisgeben, sondern sogar hinter plakativem Holzhammer-Humor so etwas wie Menschlichkeit aufblitzen lassen. Das passt zur Inszenierung des Gastregisseurs Andreas Rehschuh, der seinen Darstellern alles abverlangt, indem er das chaotische Treiben der Laienschar mit Tempo und Temperament, Verve und Vitalität in Szene setzt. Er vereint komödiantischen Elan mit klassischem Stummfilm-Slapstick einschließlich zu Bruch gehender Kulissen (und) „im Tode“ malträtiertes Mitwirkender. [...]